

Beschlussvorlage

zu Punkt 5. für die öffentliche Sitzung des Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses (Gemeinde Schacht-Audorf) am Montag, 19. September 2016

Beratung und Beschlussfassung über den Sonderaktionsplan des Jugendtreffs "Point"

1. Darstellung des Sachverhaltes:

In der Sitzung des Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses am 29.02.2016 wurde über den vorgelegten Sonderaktionsplan 2016 bereits beraten und übereinstimmend festgestellt, dass die jährlich vorgesehenen 120 Personalstunden vorwiegend zur Drogenprävention eingesetzt werden sollen. Allerdings sollte der Ausflug in den Heidepark im Mai 2016 stattfinden. Der Trägerverein „Betreute Grundschule und Jugendarbeit SAD e.V.“ wurde gebeten, die Arbeitsstunden bis Mai 2016 weiterhin zu dokumentieren. Die Arbeitsstundenaufzeichnungen weisen bereits von Januar bis Mai 2016 insgesamt 142,5 Mitarbeiterstunden (siehe Anlage) aus. Der Vereinsvorsitzende und eine Mitarbeiterin des Point werden zur Sitzung eingeladen, um für Fragen zur Verfügung zu stehen und mitzuteilen, welche zusätzlichen Stunden in den Monaten Juni und Juli 2016 angefallen sind.

2. Finanzielle Auswirkungen:

Die für die Sonderaktionen bereitgestellten 120 Mitarbeiterstunden pro Jahr sind bereits durch die Entgelte der Mitarbeiter finanziert.
Im Haushalt 2016 sind Zuschussmittel für Personalkosten (PSK 08/36600.5318000) in Höhe von 63.200,00 EUR sowie für Geschäftskosten (PSK 08/36600.5318100) in Höhe von 6.800,00 EUR bereitgestellt.
Frei verfügbar sind derzeit insgesamt noch 857,66 EUR (entspricht rd. 37 Arbeitsstunden). Darüber hinausgehende Zuschüsse sind ggfs. durch den vorhandenen Deckungskreis gedeckt.

3. Beschlussvorschlag:

Der Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss nimmt die bisher in 2016 geleisteten „Arbeitsstunden für Sonderaktionen im Point“ durch das Point-Personal zur Kenntnis und beschließt für die weiteren im Jahre 2016 geplanten Sonderaktionen, dass

Vorschlag 1:

- diese noch durchgeführt werden sollen, auch wenn die jährlich insgesamt 120 Mitarbeiterstunden bereits für vorrangige Aufgaben, wie z.B. Drogenprävention, geleistet wurden und darüber hinaus Überstunden bis zu jährlich ____ Mitarbeiterstunden entstehen werden. Die dafür notwendigen zusätzlichen Personalkosten sind überplanmäßig im Haushalt 2016 bereitzustellen.

Oder:

Vorschlag 2:

- diese nicht mehr durchgeführt werden sollen, weil die jährlich vorgesehenen insgesamt 120 Mitarbeiterstunden dafür nicht mehr ausreichen und weitere Haushaltsmittel im Jahre 2016 nicht zur Verfügung gestellt werden sollen. Evtl. bereits entstandene Überstunden des Personals sollen zeitnah während des lfd. Dienstbetriebes durch Freizeitausgleich abgegolten werden.

Im Auftrage

gez.
Petra Mölck

Anlage: Jahresübersicht 2016 der vorgesehenen Sonderaktionen im „Point“ vom 31.05.2016